

**Bibel, 1. Korinther 14, Verse 34 bis 36,  
dass Frauen schweigen sollen, großen Hochmut zeigt.**

Wem die Themen Bedeckung und angebliches Schweigen von Frauen nach **1. Korinther, Kapitel 11 und 14** eindeutig sind, der macht sich das Verstehen der gesamten **Bibel** zu leicht.

Vermutlich stellten Männer damals das als ein in Reden bestehendes Gesetz auf, was mit den Formulierungen "es ist" (z. B. nicht erlaubt zu reden) und zusätzlich mit einem vorangestellten "... sollen ..." als die von Paulus daraus nur geschilderten Konsequenzen (= schweigen) heute in den **Versen 34 bis 35 von Kapitel 14** steht: "Die Frauen in den Versammlungen sollen schweigen (= Konsequenz aus der folgenden gesetzlich festgemachten Ablehnung einer Erlaubnis), denn es ist ihnen nicht erlaubt zu reden, sondern sie sollen sich unterordnen (= erweiterbare Konsequenzen, doch kein Gesetz Gottes sagt, dass sich Frauen ständig in den Versammlungen schweigend unterordnen sollen), wie es das Gesetz sagt. Wenn sie aber etwas lernen wollen, sollen sie Zuhause die eigenen Männer fragen (= Konsequenz der folgenden gesetzlich festgemachten Schande), denn es ist eine Schande, wenn eine Frau in der Versammlung spricht." **Und Paulus hat solch gottloses Gesetz ("es ist")**, da es anmaßend und lieblos ist, nachdem er dessen Nennung vorangehend seine die Frauen ausschließenden Konsequenzen deutlich gemacht hat, **nur als Sammlung von Hochmut aufgezählt**. Und dieses Aneinanderreihen von Überheblichkeiten als ein von Menschen gemachtes sehr fragwürdiges Gesetz (zwei Mal "es ist") schließt Paulus im **Vers 36** mit zwei für die Rede- und Gesetzesverursacher sehr beschämenden rhetorischen Fragen kurz und bündig klarstellend ab: "(zu werten vermutlich als Fortführung der hochmütigen Aneinanderreihung, doch nur in anderer Weise, als von Paulus ausgehende kritische Beobachtung) **O d e r ist von euch das Wort Gottes ausgegangen? O d e r ist es zu euch allein gekommen?**", um das aufgekommene Thema, dass Frauen angeblich das Reden in den Versammlungen nicht erlaubt sei, mit dieser deutlichen Ablehnung zu beenden, da es nicht im Sinne Gottes ist. Paulus hat mit seinen zwei beschämenden rhetorischen Fragen im **Vers 36** vermutlich den redeverursachenden Männern einen Spiegel vorgehalten, die ihr "es ist ihnen nicht erlaubt zu reden" usw. als ein Gesetz festgemacht hatten, damit die Betroffenen ihren an den Frauen schuldig gewordenen Hochmut zur Buße erkennen können. Zu fragen, ob das Wort Gottes von ihnen ausgegangen sei, oder ob es nur zu ihnen kam, setzt sehr viel Hochmut voraus, der mit vorab daraus nur geschilderten Konsequenzen ("sollen") einzig aus falschen damaligen Gesetzesforderungen ("es ist") der heutigen **Verse 34 und 35** bestehen kann. Das Bibelwort von **1. Korinther 14, 34 bis 36** lässt außer "es ist ihnen nicht erlaubt zu reden" und "es ist eine Schande" keinen anderen Hochmut erkennen. Die viel Hochmut ansprechenden Worte wie im **Vers 36** sagt normalerweise niemand ohne auch den Grund dafür zu nennen.

Bitte meine vorab deutlich geschilderten Gedanken zu einer sinnvollen Auslegung des nicht leicht zu verstehenden Bibelwortes **1. Korinther 14, 34 bis 36** im Sinne Gottes gründlich prüfen, um sich dem vollkommenen Verständnis durch den Allmächtigen Gott zu nähern, dem einzig die Dinge eindeutig sind, da nur der alleinige Gott absolut alles weiß.